

# Wie sag' ich´s meinem Kinde?

**Eltern mit HIV-Infektion. Wie erzählen sie ihren Kindern von der Diagnose?**

**Ergebnisse einer qualitativen Studie  
aus Deutschland**

**Peggy Heinz**

M.A. Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik

Kontakt: [p.heinz@posteo.de](mailto:p.heinz@posteo.de)

# Fragestellung + Methodik

- ▶ Ob und wenn ja, *wie* sprechen Eltern, die mit HIV leben, mit ihren Kindern über die Diagnose?

## Datenerhebung:

Problemzentrierte Interviews (N=6)

3 Mütter mit HIV-Infektion

3 Fachkräfte aus HIV/AIDS Beratungsstellen

## Auswertungsmethode:

Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring

# Ergebnisse Entscheidungsfindung

## ***Contra* Offenlegung**

Unsicherheit: „Wie?“

Angst vor Diskriminierung

Tabuthemen,  
Schuld-/Schamgefühle

Angst vor emotionaler  
Überforderung des Kindes

## ***Pro* Offenlegung**

Kind-Beziehung

Offenheit

Kind soll es von Eltern erfahren

Vorbereitung auf  
Erkrankung/Tod des Elternteils

Förderung des  
Schutzverhaltens des Kindes

# Ergebnisse Vorbereitung

- ▶ Unterstützung durch HIV/AIDS-Beratungsstellen
- ▶ Informationsmaterial und/oder Informationsveranstaltung in Schulen
- ▶ Austausch mit anderen Eltern, die mit HIV leben
- ▶ Erfahrung mit älterem Kind
- ▶ Akzeptanz der eigenen Diagnose

# Ergebnisse

## Moment der Offenlegung

**Meist kein einmaliges Ereignis!**

- ▶ Benennung der Erkrankung als „HIV“
- ▶ Notwendigkeit der Medikamenteneinnahme
- ▶ Auskünfte zu Übertragungswegen
- ▶ Umgang mit der Information
- ▶ Broschüren/Kinderbücher zur Veranschaulichung

# Ergebnisse

## Folgen der Offenlegung bzw. der Geheimhaltung

### **Folgen der *Offenlegung***

Unmittelbare Reaktionen unterschiedlich; eventuell vorläufige Überfürsorglichkeit

Langfristig Entlastung, weniger Ängste und Druck

Förderung der Akzeptanz der Diagnose beim Elternteil

Sensibilisierung des Kindes für das Thema HIV und Bewusstsein für mögliche Übertragungsrisiken

### **Folgen der *Geheimhaltung***

Vorwürfe, Vertrauensbruch

Keine Vermittlung vom zeitgemäßem Leben mit HIV

Psychische Belastung des Elternteils

Psychische Belastung des Kindes

# Ergebnisse

## gelingende und erschwerende Faktoren

### ***Gelingende Faktoren***

Auseinandersetzung mit der eigenen Diagnose

Sukzessives Vorgehen

Vertrauenspersonen

Allgemeine, gesundheitliche Bildung des Kindes

An Fragen des Kindes orientieren

Im Gespräch bleiben

### ***Erschwerende Faktoren***

Ad hoc - Offenbarungen

Späte Offenlegung (z.B. im Erwachsenen-Alter des Kindes)

Ungewollte oder erzwungene Offenbarungen

# Schlussfolgerungen

- ▶ schrittweise Offenlegung empfehlenswert
- ▶ Repräsentative Untersuchung von Müttern *und* Vätern, die mit HIV leben und mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen
- ▶ Sichtweise der (erwachsenen) Kinder
- ▶ Konzeption eines Interventionsprogramms
- ▶ Entwicklung einer Kinderbuchs

# Literatur

Heinz, P. (2016). *Wie HIV-positive Eltern ihren Kindern die Infektion offenbaren. Eine qualitative Studie aus Deutschland. (Masterarbeit)*. „Alice Salomon“- Hochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik/ University of Applied Sciences, Berlin.

Kuckartz, U. (2014). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung* (2., durchgesehene Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.

Witzel, A. (1985). Das problemzentrierte Interview. In G. Jüttemann (Hrsg.), *Qualitative Forschung in der Psychologie : Grundfragen, Verfahrensweisen, Anwendungsfelder* (S. 227–255). Weinheim: Beltz